

Gewalt in der Sprache

HERAUSGEGEBEN VON DORIS TOPHINKE

Basisartikel

4 Gewalt in der Sprache

DORIS TOPHINKE

Unterrichtspraxis

4.– 5. Schuljahr

12 „Du blöder Hecht“

Schimpfwörter untersuchen

NADJA GECK

6.– 7. Schuljahr

15 „Jemanden einen Kopf kürzer machen!“

Redewendungen mit gewaltsamem Hintergrund

MICHAEL REICHELT

8.– 9. Schuljahr

19 Spricht Pippis Papa „Negersprache“ oder „Taka-Tuka-Sprache“?

Streit über diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinderbüchern

DIETER WROBEL

8.– 9. Schuljahr

24 Sozialtourismus, Rentnerschwemme, Wohlstandsmüll

Zum diskriminierenden Handlungspotenzial von Unwörtern

CONSTANZE SPIESS

8.– 10. Schuljahr

26 „Meine Styles sollen wie Schlachtschiffe wirken“

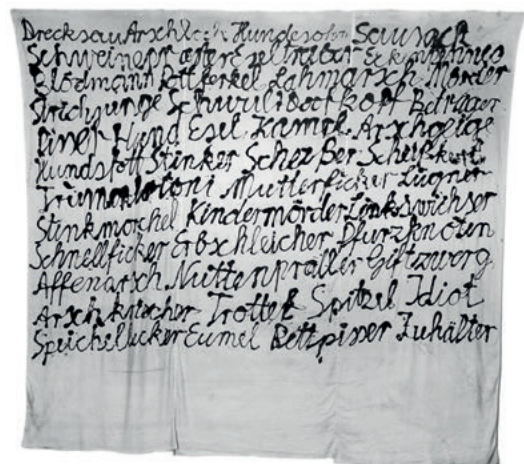
Schrift aggressiv gestalten

MARTIN PAPENBROCK/DORIS TOPHINKE

4 Gewalt in der Sprache

Gewalt in der Sprache findet man auf fast jedem Schulhof. Dabei reicht das Spektrum vom spielerischen Neckeln bis zu ernsthaften verbalen Angriffen und Beleidigungen. Einige Schüler nutzen diese Ausdrucksformen zur Selbstdarstellung und zur Bewältigung von Konflikten. Doch nicht alles, was ein externer Beobachter als gewalttätig und verletzend empfindet, wird von den Jugendlichen auch so wahrgenommen. Gerade deshalb bedarf es einer differenzierten Behandlung, die Formen, Kontexte und Funktionen aggressiver Äußerungen in Beziehung setzt.

Der Basisartikel bietet einen Aufriss des Problemfeldes des Heftes: Gewalt als Gegenstand der Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch.



15 „Jemanden einen Kopf kürzer machen“

Redewendungen wie „jemandem Sand in die Augen streuen“ oder „jemandem etwas an den Kopf werfen“ verwenden wir oft unbedacht und wahrscheinlich auch ohne böse Absicht. Den gewaltsamen Hintergrund der Sprichwörter vergessen wir dabei. Es ist lohnenswert, sich über die Herkunft und die Bedeutung Gedanken zu machen.

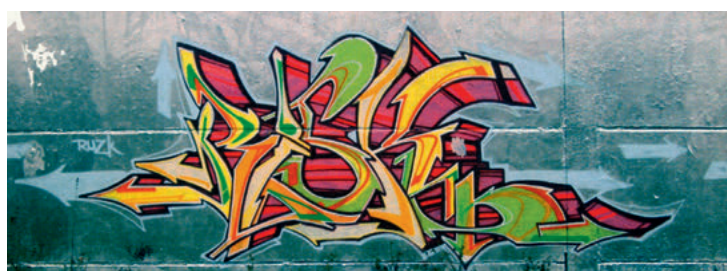
- 9.–10. Schuljahr
- 31 **Gewaltverschleiender Sprachgebrauch im Nationalsozialismus**
KARLA MÜLLER
- ab 10. Schuljahr
- 40 **Sprache der Gewalt**
Anregungen zu einer Lektüre des *Michael Kohlhaas* von Heinrich von Kleist
EVA C. HULLER
- ab 10. Schuljahr
- 47 **„In aller Ruhe und Sachlichkeit“**
Bedrückende Gesprächssituation in Uwe Tellkamps *Der Turm*
WOLFGANG LOCH

Magazin

- 54 Rezension
- Fachmedien
- **Hörtexte im Deutschunterricht**
- 55 Notizen und Termine
- Autorinnen und Autoren
- 56 Aufruf zur Mitarbeit
- Impressum

26 „Meine Styles sollen wie Schlachtschiffe wirken“

Graffiti ist häufig aggressiv und wirkt bedrohlich auf den Betrachter. Doch warum wirkt diese Schrift so? Die Schüler untersuchen die Schriftgestaltung, die Bedeutung und die (schrift-)sprachliche Form von Graffiti.



19 Spricht Pippis Papa „Negersprache“ oder „Taka-Tuka-Sprache“?

In der aktuellen Diskussion über diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinderbüchern gibt es viele unterschiedliche Meinungen. Die grundlegende Frage dabei ist: Sollen Wörter in klassischen Kinderbüchern ersetzt werden, die heute diskriminieren könnten?

47 „In aller Ruhe und Sachlichkeit“

Sprachliche Gewalt kann nicht nur durch Beschimpfungen ausgeübt werden, sondern auch durch eine bedrückende Gesprächssituation. Anhand des Romans *Der Turm* von Uwe Tellkamp vollziehen die Schüler die pragmatische Dimension von Sprache nach.